

12.10.2022

SCHLINGEL-Preisträger des Kurzfilmwettbewerbes gekürt

Die Fachjury für Kurz- und Animationsfilm hat gewählt und damit stehen die Kurzfilmpreisträger der 27. SCHLINGEL-Edition fest. Im Rahmen „Der langen Nacht der kurzen Filme“, die am Mittwochabend stattfand, wurden in den vier verschiedenen Kategorien die Kurzfilme „Laika & Nemo“, „Luce und der Stein“, „Wenn die Schwalben fliegen“ und „Du hast viele Teile ...“ geehrt und auf der Bühne des Metropol Chemnitz ausgezeichnet. Zudem sprach die Fachjury, bestehend aus Anne Koch, Ebele Okoye, Cosima Stracke-Nawka und Ines Wolter sowie Johannes Wolters in jeder Kategorie eine lobende Erwähnung aus. Durch den Abend führte MDR-Moderator Lars Wohlfahrt.

Die Preisverleihung fand seit 20 Uhr, nach dem ersten Filmblock der Kurzfilmnacht, statt. (SPERRFRIST 21 UHR!)

Kurzfilm – Kategorie Animation National

Laika & Nemo

Deutschland | 2022 | 15 min.

Regie: Jan Gadermann, Sebastian Gadow

Der Film „Laika & Nemo“ thematisiert die Unterschiede zwischen den Menschen. Denn Nemo sieht anders aus. Niemand sonst trägt einen Taucheranzug und einen so großen Helm. Aber dann trifft er Laika, eine Astronautin.

Laudatio: „Wenn gutes Geschichtenerzählen und technische Ausführung aufeinandertreffen, entsteht ein dramaturgisches Meisterwerk, das den Zuschauer von den ersten paar Bildern bis über den Abspann hinaus fesselt. Der Filmkritiker Roger Ebert definierte Film als eine Emphatiemaschine, die uns in ihren besten Momenten zum Lachen und zum Weinen, zum Nachdenken bringt. Laika & Nemo gehört unzweifelhaft zu diesen tollen Momenten. Dem Team um Sebastian Gadow und Jan Gadermann gelang eine perfekte Animationserzählung mit ungeheurem Detailreichtum. Der Preis in der Kategorie Animation National geht an **Jan Gadermann und Sebastian Gadow** für ihren Film „Laika & Nemo“.“

Die Jury spricht in der Kategorie Animation National eine **lobende Erwähnung** aus für:

Affendomino | Monkey Domino

Deutschland | 2021 | 4 min.

Regie: Ulf Grenzer

Lobende Erwähnung: „Ein Besuch im Zoo lässt einen Orang-Utan und ein kleines Mädchen in Begleitung ihres Vaters aufeinandertreffen. Ulf Grenzers Film begeistert mit seiner exzellenten Animation und so entsteht eine reizvolle Reflektion über Natur als Lebensraum und unsensibler wachstumsorientierter Wirtschaftszivilisation in unvergesslichen Bildern. Die Jury spricht „**Affendomino**“ von **Ulf Grenzer** eine Lobende Erwähnung aus.“

Kurzfilm – Kategorie Animation International

Luce und der Stein | Luce et le Rocher | Luce and the Rock

Belgien, Frankreich, Niederlande | 2022 | 13 min.

Regie: Britt Raes

Der Film „Luce und der Stein“ behandelt die Entdeckungslust der kleinen Luce. Eines Tages liegt ein riesiger Stein inmitten ihres kleinen Dorfes. Er ist sogar so groß, dass er alle Haustüren versperrt! Jeder ist empört, aber Luce möchte herausfinden, woher er kommt.

Laudation: „Um das noch einmal klarzustellen, Animation ist kein Genre, Animation ist ein Medium. Um einen solchen außergewöhnlichen Film zu machen, müssen alle Aspekte des Gehirns, der tricktechnischen Kunstfertigkeit und des sozialen Bewusstseins eingesetzt werden. Die Story erscheint simpel: Etwas Unangenehmes passiert. Die allermeisten Betroffenen arrangieren sich, gewöhnen sich daran, aber ein kleiner Mensch beschließt, dem Problem auf den Grund zu gehen. Regisseurin Britt Raes gelingt visuelles Erzählen auf dem allerhöchsten Niveau in einer animierten Welt, in der sich im Schein einer Taschenlampe neue Welten eröffnen. Und dies auch noch gepaart mit einer ansprechenden Botschaft, die die Zuschauer zu Neugier, Mut und Handeln animiert. Der Preis der Jury für den besten Kurzfilm in der Kategorie Animation International geht an „**Luce und der Stein**“ / „**Luce and the Rock**“ von Regisseurin **Britt Raes**.“

In der Kategorie Animation International spricht die Jury eine **lobende Erwähnung** aus für:

Schwein | Varken | Pig

Niederlande | 2022 | 8 min.

Regie: Jörn Leeuwerink

Lobende Erwähnung: „In Zeiten wie diesen, kann man über Strom sparen und Energie nicht genug nachdenken. Die Steckdosenähnliche Schnauze eines Schweins gab Regisseur Jörn Leeuwerink die Idee zu einer amüsanten Geschichte, die jetzt und in den kommenden Monaten an Aktualität noch gewinnen wird. Lobend erwähnen möchte die Jury den niederländischen Animationsfilm „**Schwein**“ / „**Pig**“.“

Kurzfilm – Kategorie Spielfilm International

Wenn die Schwalben ziehen | Quand les hirondelles s'en vont | When the Swallows fly

Belgien | 2021 | 18 min.

Regie: Sébastien Pins

„Wenn die Schwalben ziehen“ erzählt die Geschichte eines Jungen der sich mit einem Bauernpaar anfreundet, das mit seinen 80 Jahren Schwierigkeiten hat, ihr verbliebenes Vieh zu ernähren.

Laudatio: „Schau wie schön sie ist...“ Diese Worte von Fernand gelten nicht etwa seiner Frau Andrée, sondern einer schönen Kuh, die seit vielen Jahren auf der Wiese des alternden Ehepaares grasht. Der Regisseur nimmt uns mit in eine Welt, die noch in Ordnung scheint. Beeindruckende Bilder von Natur, von Tieren und von Menschen, die sich auf diesem Stückchen Erde ein Leben eingerichtet haben, in dem auch der Junge Niklas sich wohlfühlt und sie begleitet; bei der Arbeit mit den Tieren und auch beim Abschied nehmen.

Der Film erzählt in unaufgeregter Weise und mit kraftvollen Bildern eine Episode aus dem Leben, der an jedem Ort der Welt spielen könnte, der alle betrifft, der innehalten lässt, der etwas traurig macht, aber dann doch wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Weil der Regisseur es schafft zu erzählen, dass auch Abschied nehmen zum Leben gehört. Auch wenn es nur der Abschied von Tieren ist. Der Preis der Jury für den besten Realfilm International geht an **Sébastien Pins** für seinen Film „**When the Swallows Fly Away**“ / „**Wenn die Schwalben ziehen**“.“

In der Kategorie Spielfilm International spricht die Jury eine **lobende Erwähnung** aus für:

Zwischen Träumen | In Dreams

Belgien | 2021 | 15 min.

Regie: Pete Riski

Lobende Erwähnung: „Eine lobende Erwähnung geht an den finnischen Film „Zwischen Träumen“, in dem uns der Regisseur Pete Riski eine Traumwelt zeigt, die fast jeder Zuschauer in der ein oder anderen Weise kennt, in der man aber eigentlich nicht sein möchte.“

Kurzfilm – Kategorie Spielfilm National

Du hast viele Teile... | Spare Parts

Deutschland | 2021 | 25 min.

Regie: Niva Ehrlich

„Du hast viele Teile“ greift die Thematik der Organspende auf. Denn Lina braucht dringend ein neues Herz, aber das eines toten Kindes will sie auf keinen Fall. Auf einem Schrottplatz sucht sie nach Teilen, um sich selbst ein Herz zu bauen – und begegnet dort Kalle. Er hilft ihr bei der Suche.

Laudatio: Ein guter Spielfilm besteht aus vielen Teilen: einem spannenden Thema, überzeugenden Schauspieler:innen, einer schönen Kulisse, liebevoller Ausstattung, ehrlichen Dialogen.

„Du hast viele Teile“ von Niva Ehrlich verfügt über all diese Teile. Der Film rückt ein Thema ins gesellschaftliche und kulturelle Rampenlicht, das dort selten vorkommt: Organspende bzw. Kinder, die auf eine solche angewiesen sind. Linas Verzweiflung und Unsicherheit laden die Zuschauer:innen ein, darüber nachzudenken, wie man sich selbst einer solchen Situation fühlen und wie man wohl handeln würde. Die Protagonist:innen zeigen zudem eindrucksvoll, wie Kinder durch Kooperation, Empathie und Ehrlichkeit ganz oft selbst kluge Lösungsansätze für Probleme finden, wenn sie nur die richtigen Teile dafür haben.

Der Preis der Jury für den besten Spielfilm National geht an **Niva Ehrlich** für ihren Film „**Du hast viele Teile...“**.“

In der Kategorie Spielfilm National spricht die Jury eine **lobende Erwähnung** aus für:

Der Wasser-Sommelier | The Water Sommelier

Deutschland | 2021 | 7 min.

Regie: Ryan Wichert, Noémi Dabrowski

Lobende Erwähnung: „Wasser – das Element bildet unsere Lebensgrundlage, meist betrachten wir es aber als selbstverständlich, bisweilen sogar als banal. Es ist, nun ja, nass. Ryan Wichert und Noémi Dabrowskis „Der Wasser Sommelier“ verschafft dem Element eine ganz neue Aufmerksamkeit. Das großartig umgesetzte Format der Mockumentary lässt den Zuschauer bisweilen zweifeln und danach schnell googlen, ob es diesen kuriosen Berufszweig denn wirklich gibt.“